RM Homfeldt erklärt, dass in den Fachausschüssen sehr intensiv und sehr detailliert über einzelne Themen diskutiert und beraten wird und es immer wieder Themen gibt, die sich in den einzelnen Fachausschüssen nicht sauber abgrenzen lassen. Jedoch gehe der Blick auf das große Ganze verloren, umso mehr über Details diskutiert wird. Wenn der Rat jedoch nachhaltige und der Demografie Rechnung tragende Politik machen möchte, dann müssten nicht nur die Details angeschaut, sondern das große Ganze entsprechende Berücksichtigung finden.

Als Beispiel verweist er auf die derzeitige Diskussion über das Freizeitbad Aqua-Toll. In dieser stelle sich nicht nur die Frage, ob sich die Stadt eine Investition leisten kann, sondern auch die Frage, wie diese Investition – sofern gewünscht - zu gestalten sein wird. Diese sollte so nachhaltig sein, dass sie nach Möglichkeit auch nach 10 Jahren noch sinnvoll ist. Diese Detailfrage wurde bislang- u. a. aufgrund fehlender Zeit - in keinem Ausschuss diskutiert. Ferner werde sich der Rat zukünftig mit dem Demographischen Wandel beschäftigen müssen. Aufgrund der geringeren Anzahl von Kindern wird darüber zu beraten sein, ob weiterhin eine wohnortnahe Beschulung sichergestellt werden soll, was wiederum Auswirkungen auf die Entscheidung über die Ausweisung neuer Baugebiete haben würde. Nach der Erfahrung von RM Homfeldt fanden solche Überlegungen in den vergangenen Jahren in den Ausschüssen nicht statt. Vielmehr wird im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss über den Grundschulstandort diskutiert, während im Planungsausschuss über die Ausweisung neuer Baugebiete beraten wird. Die CDU-Fraktion möchte mit ihrem Antrag ein Forum schaffen, in dem – vorgeschaltet den Detaildiskussionen im Fachausschuss - über Nachhaltigkeit und Demografie gesprochen wird, so dass dieser Ausschuss mit sehr vielen Themen befasst sein wird und sicherlich auch relativ häufig würde tagen müssen. Für RM Homfeldt ist es wünschenswert, dass sich der Rat gemeinsam dazu bekennt, so vorausschauend wie möglich zu planen. Daher bittet er die Ratsmitglieder, dem Antrag zuzustimmen.

RM Borkenstein erklärt, dass die demographische Entwicklung den Rat in der Zukunft sicherlich vor große Herausforderungen stellen wird. Wichtige Handlungsfelder für die Gestaltung des demographischen Wandels seien Themenbereiche wie Kinder, Jugendarbeit, Bildung, Jugendfreundlichkeit und Senioren. Alle diese Themen werden bisher im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss der Stadt beraten. Aus Sicht der SPD-Grüne-FDP-Gruppe handelt es sich hierbei um eine sinnvolle Zuordnung, die auch zukünftig beibehalten werden sollte. Die Mitglieder der Gruppe sehen es als wichtig an, die demographische Entwicklung in der Vorbereitung der Beratung eines Tagesordnungspunktes zu berücksichtigen. Die SPD-Grüne-FDP-Gruppe spricht sich gegen den Antrag aus, da sie die Einrichtung eines neuen Fachausschusses für einen unangemessenen Verwaltungs- und Kostenaufwand (über 400,00 Euro für eine 2-stündige Fachausschusssitzung) ansieht und sich der neue Fachausschuss aus den Mitgliedern der bisherigen Ausschüsse zusammensetzen würde.

Abschließend weist RM Borkenstein darauf hin, dass hinsichtlich der Berücksichtigung der Demographie durchaus über alternative Möglichkeiten nachgedacht werden könnte. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Stadt Braunschweig, in der eine „Demographiebeauftragte“ den Ausschüssen zuarbeitet.

RM Just teilt mit, dass die BfB/UWG-Gruppe eine Berücksichtigung der demographischen Entwicklung bei allen Beratungspunkten für wichtig erachtet. Jedoch handele es sich hier um einen Querschnittsgesichtspunkt, der in die Beratung aller Fachausschüsse einfließen muss. Da die Einrichtung eines weiteren Fachausschusses zudem einen zusätzlichen Zeit- und Geldaufwand nach sich ziehen würde, wird die Gruppe dem Antrag nicht zustimmen.

Anschließend lässt RV Fischer über den Antrag der CDU-Fraktion auf Einrichtung eines Fachausschusses zum Themenkomplex Demographie abstimmen.